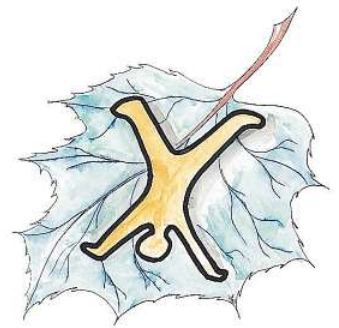


Das Blatt



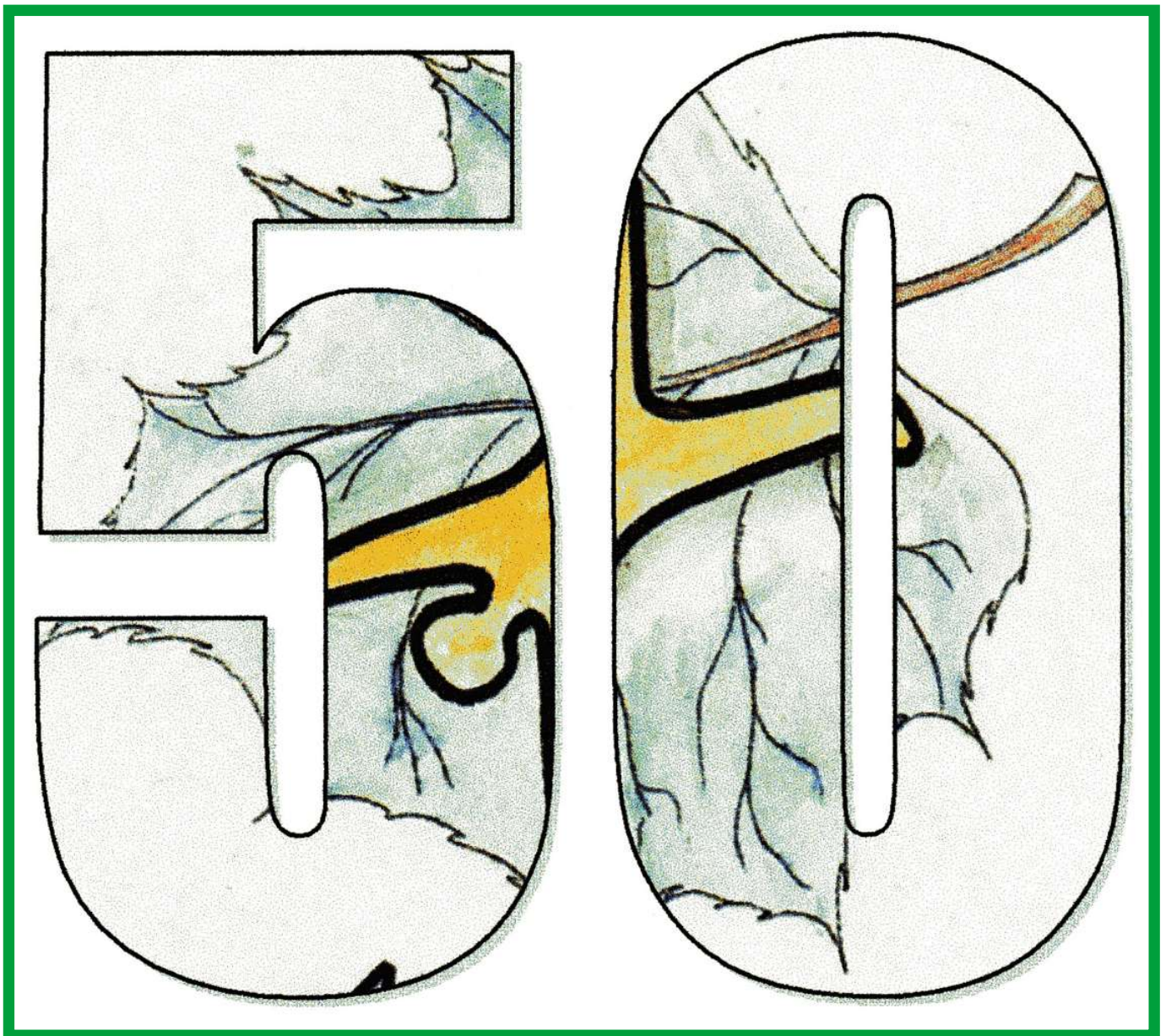
Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 2010 / 13. Jahrgang

Ausgabe 50

INHALT:

Grußwort des VDBG	6	Neues Gesetz – Neue Hoffnungen	18
Grußworte der Politiker	7–10	Serie: Hans und seine Stadt	19
Der Fachberater	12+13	Veranstaltungen mit der VHS	20
Ehrung für Johann Thelen	15	Stadtverband Schwelm	22



MK planung & baubetreuung

- Ihr Partner zum Kanalanschluss
- Faire Preise und fachgerechte Ausführung
- Führend in Sachen Kleingartenentwässerung

„Es wird Zeit“
„Wir bauen gerne für Sie“
Beraten – Planen – Ausführen

Es befinden sich ständig Kleingartenanlagen in unserer Planung und Bauausführung, dort können Sie uns gerne besuchen!

Machen Sie sich ein Bild über unsere Angebote und Leistungen.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente und Fachgerechte Hilfe bei Planung, Genehmigung und Ausführung.
- Verrechnung der Planungskosten bei Auftragserteilung an uns!
- Komplette Abwicklung des Genehmigungsverfahrens bei allen Ämtern und Behörden.
- Kombinierte Entwässerungsverfahren von Druck- und konventioneller Entwässerung.

Wir bieten Ihnen kostenlos:

- Beratung-/Informationsrunden Ihrer Vorstände, Mitgliederversammlungen und Fachauschüsse.
- Vorstellung Ihres geplanten Kanals als Diashow auf Versammlungen.
- Vorherige Klärung welche Entwässerung sinnvoll und möglich ist.

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns unter:

MK planung & baubetreuung

Inh. M. Karkowski
Tel. 02 11 / 1 69 31 87
Fax 02 11 / 1 69 31 88
Mobil: 01 52 / 02 16 21 98
E-Mail: M.Karkowski@web.de
Internet: www.mkplanung.de



DANKKE

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,
die 50. Ausgabe der Verbandszeitung „Das Blatt“ gibt mir die Gelegenheit einmal danke zu sagen.

Danke allen Inserenten, die es uns ermöglichen, diese Zeitung für die Mitglieder erschwinglich zu erstellen. Besonders zu erwähnen sind hier das Gartencenter Böhmann–Ilbertz und das Versicherungsbüro Peter Schmid, die uns seit der 1. Ausgabe die Treue gehalten haben und hoffentlich weiter halten werden.

Danke an alle Vereine, die mit ihren Beiträgen aus dem Vereinsleben die Zeitung inhaltlich interessanter machen.

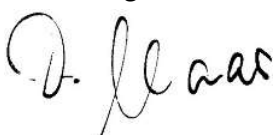
Danke an alle meine Mitstreiter, die mich mit Fachbeiträgen in all den Jahren unterstützen. Ein besonderer Dank an den Gartenfreund Knut Pilatzki, der als Fachberater seit der 1. Ausgabe für die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde Tipps bereithält.

Danke dem Verlag und dessen Mitarbeiter, die ebenfalls seit der 1. Ausgabe für uns tätig sind, und so die Herstellung der Zeitung mit fachlichem Rat für mich erleichtern.

Danke allen Leserinnen und Lesern, die durch Leserbriefe und persönliche Gespräche bestätigen, dass wir mit der Verbandszeitung auf dem richtigen Weg sind und so weitermachen sollen.

Also gehen wir gemeinsam die 100. Ausgabe an.

Mit kleingärtnerischen Grüßen



Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58 / 9
Telefax (02 11) 31 91 46
www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8 500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure:
Peter Vossen, Hans Thelen, Knut Pilatzki

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278,
40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842
Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel:
50. Ausgabe „Das Blatt“ *Dieter Claas*

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 51
10. Juni 2010

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



STIHL

DELVOS

Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

Vermietung
Verkauf
Service



Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de

Aller Anfang ist schwer . . .

Von Chefredakteur Dieter Claas

Zu Beginn stand die Idee einer eigenen Verbandszeitung, geschuldet aus der Tatsache, dass der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. aus dem Landesverband und Bundesverband des Bundes Deutscher Gartenfreunde (BDG) ausgetreten war.

Der Name „Das Blatt“ wurde schnell gefunden, auch hatte man mit den Vereinigten Verlagsanstalten GmbH einen Dienstleister gefunden, der von der Satzherstellung bis zum Einzelversand alles aus einer Hand anbot.

Gartenfreund Helmut Naust, Schriftführer des Stadtverbandes, hatte so seine Ideen und auch einige Artikel und Berichte aus den Vereinen parat. Der geschäftsführende Vorstand, Gfrd. Peter Vossen (1. Vors.), Gfrdin. Monika Schuierer (2. Vors.) und Gfrd. Richard Lippel (Kassierer) waren mit von der Partie, aber es fehlten doch noch Mitstreiter, vor allem jemand, der Erfahrung in der Herstellung von Zeitungen hatte.

Es wurden also per Rundbrief an die Vereine Freiwillige gesucht, die bei der Verwirklichung der Idee „eigene Verbandszeitung“ mithelfen wollten.

Hierauf meldeten sich die Gartenfreundin Heidi Schamberger und die Gartenfreunde Knut Pilatzki und Dieter Claas.

Dies wurde nun die redaktionelle Mannschaft, und die einzelnen Ressorts wurden vergeben. Gfrd. Naust behielt die Schriftleitung, Gfrdin Schamberger machte unter der Rubrik „Wuselwurm“ die Kinderseite, Gfrd. Pilatzki bekam als Fachmann den Bereich Gartenfachberater und Gfrd. Claas, war als gelernter Schriftsetzer für die technische Herstellung der Zeitung verantwortlich.

In gemeinsamen Sitzungen wurden die Themen besprochen, als Leitartikel für die 1. Ausgabe wurde das Thema „Kleingarten 2000 – Traum oder Alptraum?“ gewählt. Auch lagen Grußworte der Oberbürgermeisterin und von Politikern vor, die beachtet werden mussten.

In der ersten Ausgabe wurden auch der geschäftsführende Vorstand des Stadtverbandes und das Redaktionsteam vorgestellt.

Für die Titelseite musste noch ein einprägsames Logo her, gedacht wurde an ein Blatt. Aber einfach nur ein grünes Blatt war uns doch nicht recht, es sollte auch ein Bezug zur Landeshauptstadt Düsseldorf erkennbar sein.



Auf Anregung von Gfrd. Claas wurde Gfrd. Willi Esser damit beauftragt ein einprägsames Logo zu erstellen. Ein Radschläger auf einem Blatt wurde als Vorschlag akzeptiert und dieses Logo zierte bis heute die Titelseite der Zeitung.

Mit dem Titelbild auf der Zeitung war es auch nicht so einfach, man einigte sich schließlich auf Bilder von Musterlauben, die zur Buga im Südpark aufgestellt wurden und zum Leitartikel „Kleingarten 2000“ gut passten.

Nun ging es an den so genannten „Umbruch“ der Zeitung. Dies geschah auf sehr simple Art, indem die einzelnen Artikel als „Druckfahnen“ erstellt wurden, und dann mit Schere und Klebstoff auf ein leeres DIN-A4-Blatt geklebt wurde.

Dies war die Aufgabe von Gfrd. Claas, der dieses Verfahren aus seiner grafischen Tätigkeit kannte. Aber nur einfach so kleben war natürlich nicht angesagt, es mussten schon die Artikel und Bilder entsprechend angeordnet werden.

Dieses geklebte Exemplar, genannt Layout, wurde dann zusammen mit den Texten und Bildern auf Diskette, zum Verlag gebracht. Hier bekam die Zeitung dann den richtigen Schliff, vor allem wurde sie so hergestellt, dass sie gedruckt werden konnte.



Als wir das erste gedruckte Exemplar in den Händen hielten, waren wir alle sehr stolz auf unsere Arbeit, konnten damals aber noch nicht ahnen, dass dies eine unendliche Geschichte mit bisher 50 Ausgaben werden sollte.

Von den „Zeitungsgründern“ sind heute noch Gfrd.

Knut Pilatzki und Gfrd. Dieter Claas dabei, unterstützt werden sie mehr oder weniger durch Redaktionsbeiträge vom geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes.

Gerne hätten wir noch weitere Mitstreiter und suchen auf diesem Wege interessierte Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, die uns unterstützen können und wollen.

Bitte melden Sie sich beim Stadtverband!



Die Basis für die richtige Entscheidung
ist eine kompetente Beratung.

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

www.sskduesseldorf.de



Stadtsparkasse
Düsseldorf



Herzlichen Glückwunsch zum 50.!

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner, lieber Peter Vossen, lieber Johann Thelen, lieber Dieter Claas,

mit Freude gratulieren wir Ihnen zur 50. Ausgabe Ihrer Verbandszeitschrift „Das Blatt“.

Im Heft Nr. 2, im Frühjahr 1998, wurde unter der Überschrift „Freie Kleingärtner im Gespräch“ über unser gegenseitiges Kennenlernen berichtet. Insofern ist die Erfolgsgeschichte Ihrer Verbandszeitschrift zugleich Abbild unseres gemeinsamen Weges, unseres gemeinsamen Engagements für ein modernes, familien- und umweltfreundliches Kleingartenwesen.

Mit großem Respekt haben wir damals zur Kenntnis genommen, dass sich der Stadtverband Düsseldorf, wie auch weitere Stadt- bzw. Kreisverbände aus NRW von ihrem damaligen Dachverband getrennt hatten, weil sie ihre Interessen nicht mehr vertreten sahen.

Wir konnten uns von Anbeginn an auf übereinstimmende Vorstellungen von einem zukunftsfähigen Kleingartenwesen und einer wirksamen Interessenvertretung der Kleingärtner stützen. Bereits 1999 haben wir unsere erste gemeinsame Initiative zur Novellierung des Bundeskleingartengesetzes, mitgetragen von der Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen, die auf Vorschlag Ihres Stadtverbandes entstand, veröffentlicht und seither „bohren wir gemeinsam an diesem dicken Brett“.

Wir erinnern uns gut der jahrelangen harten Auseinandersetzungen des Stadtverbandes mit der Stadt Düsseldorf, bis zum Bundesgerichtshof sowie der gemeinsamen, solidarischen Protestaktionen, die letztlich Früchte getragen haben. Heute verfügt Ihr Stadtverband über den bundesweit stärksten Generalpachtvertrag im Interesse der Kleingärtner.

Es war die Delegiertenversammlung im Dezember 2004, die den Vorstand ermächtigte, die Mitgliedschaft des Stadtverbandes im VdGN zu beantragen. Das Präsidium des VdGN dankt an dieser Stelle erneut für Ihr Vertrauen in unsere Solidargemeinschaft seit nunmehr fünf Jahren und Sie, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde dürfen sich der Solidarität der derzeit bundesweit rund 120 000 Mitglieder des VdGN weiterhin sicher sein. Auch in jüngster Zeit, bei der Zurückweisung der Forderungen nach Rückbau von mehr als 4 000 Lauben hat sich dieses gemeinsame Gegenhalten, Zusammenhalten und Durchhalten erneut bewährt.

Der Kleingarten läuft Gefahr, zum Auslaufmodell zu werden. Eine Standortsicherheit ist nicht gegeben und die Spekulation mit Kleingartenland ist noch immer nicht gesetzlich unterbunden. Mit der steigenden Finanznot der Kommunen wächst die Gefahr der finanziellen Strangulierung der Kleingärtner durch weiter steigende öffentlich-rechtliche Lasten, durch Umwandlung von Kleingarten- in Erholungsgrundstücksanlagen ohne Kündigungsschutz und mit nach oben offenen Pachten, durch Versuche, Pachten über die gesetzliche Grenze hinaus anzuheben. Diese Gefahren können nicht auf der Ebene der einzelnen Kommune gebannt werden, sondern nur durch ein grundlegend neues, progressives Bundeskleingartengesetz. Dazu bedarf es aber einer weitaus stärkeren solidarischen Kraft der Kleingärtner, innerhalb ihrer Vereine und Verbände und darüber hinaus, gerade in NRW mit noch rund 120 000 Kleingärten. Dafür arbeiten wir als VdGN und dabei zählen wir weiterhin auf das solidarische Engagement Ihres Stadtverbandes und seiner Verbandszeitschrift „Das Blatt“ im Interesse des Kleingartens und aller Kleingärtner.

Wir wünschen der Redaktion unter Leitung von Dieter Claas ein gutes Gelingen der nächsten 50 Ausgaben Ihrer Verbandszeitschrift und Ihnen allen eine erholsame und fruchtbare Gartensaison 2010.

Berlin, März 2010

Für das Präsidium des VdGN:

Holger Becker – Eckhart Beleites – Klaus-Joachim Henkel – Michael Jagielski – Peter Ohm



Den Leserinnen und Lesern wünsche ich noch viele Jahre Freude an der Gartenarbeit und der Erholung in der Natur.

Dirk Elbers
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Liebe Kleingärtner,

„Das Blatt“, die Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner, erscheint mit dieser Jubiläumsausgabe zum 50. Mal. Seit 13 Jahren gibt dieses Informationsmedium den Verbandsmitgliedern regelmäßig fachkundige, aktuelle Tipps zur Gartenpflege und informiert sie zuverlässig über alles für Kleingärtner Wissenswerte.

In Düsseldorf gibt es 72 städtische Kleingartenanlagen mit 99 Vereinen und rund 6.800 Parzellen. Die ältesten Gärten sind schon über 100 Jahre alt. War es in früheren Jahrzehnten zum Teil die blanke Not, die dazu führte, Obst und Gemüse anzubauen, so ist der Beweggrund dafür heute der Wunsch, ein möglichst naturbelassenes Erzeugnis zu erhalten, das weder durch massenhaften Düngemittel- noch Pestizideinsatz belastet ist.

Nicht zu unterschätzen ist auch der Erholungswert, den idyllische Kleingartenanlagen für gestresste Großstädter haben. Diente die Arbeit im Kleingarten in den Anfangsjahren dazu, nach vielen Stunden in der Fabrik endlich frische Luft und Sonne zu tanken, ist sie heute willkommener Ausgleich für einseitige oder überwiegend sitzende Tätigkeit. Was ich persönlich ganz besonders wichtig finde, ist die Tatsache, dass hier Großstadtkinder die immer seltenere Gelegenheit haben, das Heranwachsen der verschiedenen Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten zu beobachten. Kleingartenanlagen sind heute zudem für das Stadtklima sehr wertvolle grüne Oasen.

Ich wünsche dem „Blatt“ weiterhin viel Erfolg. Möge es auch zukünftig ein so interessantes und gern gelesenes Informationsmedium für die Kleingärtner in unserer Stadt sein, wie bisher. Allen, die schon zum Teil seit vielen Jahren an der Herausgabe dieser Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner mitarbeiten, danke ich ganz herzlich für ihr Engagement.

Endlich Frühling!

Lassen Sie sich von dem Duft und der Farbenpracht unseres großen Frühlingssortiments begeistern.

Gleich 2x in Düsseldorf:
Oerschbachstr. 146
Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121
Tel. 0211 9304528

**Bilker
Gartencenter**
Hier blüht das Leben!



Grußwort für die 50. Jubiläumsausgabe der Verbandszeitung des Stadtverbandes der Kleingärtner e.V. „Das Blatt“

Gerne bin ich Ihrer Bitte nachgekommen, für die Jubiläumsausgabe Ihrer Zeitschrift ein Grußwort an Sie und Ihre Leserinnen und Leser zu richten. Aber zuerst einmal: meinen herzlichen Glückwunsch zur 50. Ausgabe Ihrer Verbandszeitung „Das Blatt“. Ich weiß, wie viel Engagement und Enthusiasmus es erfordert, eine Zeitschrift schon das 50. Mal herauszugeben. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass Sie sich mit der Verbandszeitung des Stadtverbandes der Düsseldorfer Kleingärtner auf dem richtigen Wege befinden.

Kleingärten waren und werden auch in Zukunft nicht nur in Düsseldorf ein dankbares und ein immer wieder zu Diskussionen führendes Thema sein. Das hängt sicher damit zusammen, dass sie einen sehr intimen Freizeit-Bereich betreffen, dem die Betroffenen Herzblut sowie viel Liebe und Zuwendung widmen und ihm deshalb höchste Priorität einräumen. Der „Wohlfühlfaktor“ wird dabei genauso groß geschrieben, wie ein gepflegtes Mit- und Nebeneinander.

Die Stadt spielt manchmal eine nüchterne und mitunter undankbare Rolle. Sie muss auf die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen achten und kann somit – das liegt in der Natur der Sache – nicht ausschließlich die Interessen der Kleingärtner berücksichtigen. Denn die Kontrolle gilt eben auch für die Größe der meist mit viel Mühen und Geld errichteten Lauben und überdachten Terrassen.

Seit der letzten Kommunalwahl bin ich Mitglied im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und habe so

die Entscheidung des jahrelangen Streites zwischen Stadt und Kleingärtnern „hautnah“ erlebt. Der Verzicht auf Rückbauforderungen von Gartenlauben und die Zusage des Stadtverbandes, künftig auf die Einhaltung der Laubengrößen zu achten, ist ein Konsens, den ich begrüße. Ich weiß aber auch, dass ein gutes Verhältnis zwischen Kleingärtner, Stadtverband und Stadt immer einer guten Pflege bedarf. Insofern werde ich mich dafür einsetzen, Möglichkeiten zu schaffen, auch in Zukunft einen regen Gedankenaustausch der Beteiligten zu betreiben, in dem Sorgen und Nöte besprochen werden können. Mit dem jüngsten Beschluss, den Generalpachtvertrag bezüglich der Unterhaltung der Wasserleitungsnetze zu ändern, hat der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen seine Bereitschaft unterstrichen, im Interesse der Betroffenen flexibel zu sein.

Sie müssen sich in Ihrer Zeitschrift mit dieser Interessenabwägung auch in den nächsten 50 Ausgaben auseinandersetzen. Dafür wünsche ich dem „Blatt“ eine Fortsetzung seiner Erfolgsgeschichte und auch weiterhin das notwendige Geschick, den Spagat zu beherrschen, die Wahrnehmungen der Interessen der beteiligten Partner neutral und damit der Sache dienlich darzustellen.

(Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann)
1. Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Samen-Gernand

Bahnhofstraße 24 · 64347 Griesheim

Der zuverlässige Lieferant
für Gartenfreunde und
Hobbygärtner

**Neu: Unser Online-Shop
mit über 700 Artikeln**

www.samen-gernand.de

Gemüsesamen · Blumensamen
Steckzwiebeln · Blumenzwiebeln
Dünger · Pflanzenschutz
und vieles mehr ...

100 Jahre Kleingärtnerverein Düsseldorf e.V.



Das 1. Vereinshaus

Von Freitag, 28. bis Montag, 31. Mai 2010 feiern wir im Rahmen unseres Kinder- und Gartenfestes das 100jährige Bestehen des Vereins am Flinger Broich 80.

Am Freitag, 28. Mai, werden wir unsere 100 Jahre Revue um 20 Uhr auf die Bühne bringen.

Die Feiern am Samstag, 29. Mai starten wir um 11.30 Uhr mit einem Jazz-Frühstücken. Es spielen die „Milchkännchen“.

Um 20 Uhr startet das Abendprogramm im Zelt; nach dem großen Zapfenstreich, einem Laternenumzug durch unsere Anlage und einem großen Feuerwerk wird das Pikinja-Show-Team noch einmal einen Querschnitt durch seine diversen Shows zeigen.

Der Sonntag, 30. Mai, startet mit einem Biwak auf dem Schulhof der Montessori-Hauptschule am Hermannplatz.

Von hier aus ziehen wir um 14 Uhr durch Flingern zu unserer Gartenanlage, wo noch ein buntes Programm für alle Kinder und Erwachsenen auf der Festwiese stattfinden wird.

Vielleicht haben ja auch Sie Lust mit uns zu feiern – wir freuen uns über eine rege Festteilnahme.

*Karin Ambord
2. Vorsitzende*



Verehrte Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie die nunmehr 50. Ausgabe der Verbandszeitung des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner. Zu diesem Jubiläum möchte ich den Herausgebern an dieser Stelle herzlich gratulieren.

„Das Blatt“ informiert Sie regelmäßig über die Aktivitäten des Stadtverbandes, der sich engagiert und beispielhaft für die Interessen der Düsseldorfer Kleingärtner einsetzt.

Für diese hervorragende Arbeit möchte ich dem Vorsitzenden Peter Vossen und allen Mitgliedern herzlich danken. In unseren hoch verdichteten Großstädten sind Kleingärten heute wichtiger denn je. Sie sind Ausweich- und Ruheräume für die stressbelasteten Menschen und sie bieten Raum für soziales Leben unter Gleichgesinnten. Außerdem bieten sie die Möglichkeit für Jung und Alt, sich unmittelbar mit der Natur zu beschäftigen.

Als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf möchte ich den Stadtverband auch weiterhin in seinem Anliegen unterstützen, diese Räume zu erhalten und zu fördern.

Ich hoffe, dass an dieser Stelle auch in Zukunft über viele Erfolge für das Kleingartenwesen in Düsseldorf berichtet werden kann.

Ihre

Gudrun Hock
Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt Düsseldorf



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,
zur Veröffentlichung Ihrer 50. Ausgabe der Verbandszeitung „Das Blatt“ grüße ich Sie sehr herzlich. Kleingartenanlagen haben städtebauliche, soziale und ökologische Funktionen. Die Grünen Oasen bieten auch in einer Großstadt wie Düsseldorf die Möglichkeit, die Natur zu erleben. Sie fördern durch ein abwechslungsreiches Vereinsleben wichtige Eigenschaften, wie Hilfsbereitschaft, Gemeinschaftsgeist und Toleranz. Insbesondere für Kinder bieten Kleingärten wichtige Erlebnisräume.

Damit all diese Aspekte zum Tragen kommen, ist der Erhalt und die Förderung des Kleingartenwesens eine wichtige Voraussetzung. Dazu gehören auch die Sicherung und die Förderung der Kleingartenanlagen durch die Kommunen. Trotz strenger Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes haben wir in Düsseldorf gemeinsam mit Ihrem Stadtverband die Rahmenbedingungen für ein modernes Kleingartenwesen geschaffen. Unser Grundsatz ist: Nur so viel Politik wie nötig und so viel Selbstverwaltung der Kleingärtner wie möglich.

Die Herausgabe der Zeitung „Das Blatt“ ist ein Ausdruck des besonderen Engagements der Düsseldorfer Kleingärtner. Dem Redaktionsteam wünsche ich auch weiterhin viel Erfolg, aber auch die Muße einen erholsamen Ausgleich durch die Gartenarbeit zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Rüdiger Gutt

*Ratsherr der Landeshauptstadt Düsseldorf,
Vorsitzender des Ausschusses
für öffentliche Einrichtungen*

Profitieren Sie von unserer 20jährigen Erfahrung in der Entwässerungstechnik

Wir erstellen für Sie kostenlos:

- Ein individuelles Angebot, auf Wunsch zu einem Pauschalpreis,
- je nach örtlichen Gegebenheiten sogar mit einer kompletten Planung.

Wir unterstützen:

- Den Vorstand mit seinen Pächtern während und nach der Bauausführung
- Eigenleistungen können individuell abgestimmt werden.

Referenzen:

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten, bewiesen wir unsere Leistungsstärke bei den Kleingartenvereinen An der Further Straße, An der Jägerstraße, 8 am Schwarzbach, Postkleingärtnerverein, Mörsenbroich Am Schein, Lohausen, Siegburger Str. 87, Grashofsiedlung, Trockene Erde, Kriegsbeschädigten Rath-Mörsenbroich, Heckenröschen, Auf der Reide, Hans Sachs, Am Hoxbach, Am Leuchtenberger Kirchweg, Buschermühle, Stockum, Weißdorn.

→ Fordern Sie uns ←

Jackels Bau GmbH, Siemensstraße 9, 41366 Schwalmtal

Telefon (02163) 92 59 40, Fax (02163) 92 59 43, Mail Info@jackels-bau.de

Aus der Not geboren

Fünzig Mal hat Gartenfreund Dieter Claas nun unsere Gartenzeitung „Das Blatt“ erstellt.

Wie kam es eigentlich dazu? Der Stadtverband ist 1997 aus dem Landesverband Rheinland der Kleingärtner ausgetreten. Die dem Stadtverband Düsseldorf angeschlossenen Kleingartenvereine sahen ihre Interessen durch den Landesverband und dem Bundesverband (BDG) nicht mehr vertreten. Dadurch wurde den Gartenfreunden natürlich auch die Zeitung des Landesverbandes nicht mehr zugestellt. Die Laubenversicherung wurde dem Stadtverband mit der Option gekündigt, diese zu einem weitaus höheren Tarif fortsetzen zu können.

So wurde der Vorstand massiv unter Druck gesetzt.

Der Vorstand des Stadtverbandes hat sich deshalb entschlossen, selbst eine Zeitung herzustellen. Der Anfang war abenteuerlich. Die Seiten wurden teilweise zusammengeklebt, dann eingescannt und dann gedruckt. Parallel dazu musste eine neue Versicherung gefunden werden, die alles abdeckt. Haftpflicht, Laubenversicherung, Rechtschutz usw. Denn das alles wurde uns quasi durch den Austritt aus Landesverband aufgezwungen. Wir hatten es, wie zwei andere Stadtverbände in NRW gewagt, aus dem Landesverband auszutreten. Und wir haben diesen Schritt auch bis heute nicht bereut. In unserer Zeitung haben wir Klartext gesprochen und werden das auch in Zukunft tun. Wir, der Vorstand des Stadtverbandes sind der Meinung, dass unsere Gartenfreunde ein Recht auf umfassende wahrheitsgemäße Informationen haben. Auch wenn das manchmal für einige unserer Bürgervertreter schmerzhaft sein kann. Auf keinen Fall wollten wir

unsere Bürgervertreter bewusst verletzen, sondern nur wahrheitsgetreu unsere Mitglieder unterrichten.

Oft ist zu lesen, wie gut es doch den Kleingärtnern geht. Geringer Pachtzins für ein tolles Sommerparadies mit riesigen Gartenhäusern. Der Schein trügt. Immer mehr Städte entdecken die Kleingärtner als mögliche Geldquelle. So sehen denn auch viele Stadtkämmerer in Zeiten leerer Kassen Kleingärten als zusätzliche Einnahmequelle an.

Die Kleingärtner werden mit Grundsteuer und Straßenreinigungsgebühren für ihre Parzellen belastet. Und das, obwohl das Bewertungsgesetz eine Befreiung für gemeinnützige Organisationen zulässt. Teilweise sind diese Nebenkosten schon höher wie der Pachtzins. Eine rühmliche Ausnahme bildet die Stadt Paderborn. Dort beträgt der Pachtzins 0,10 Euro und die Grundsteuer sowie die Straßenreinigungsgebühren trägt die Stadt.

Aber Düsseldorf ist dafür schuldenfrei und die Sachlage lässt den Schluss zu, dass gerade wir Kleingärtner zur Schuldenfreiheit mit überzogenen Forderungen beigetragen haben. Bei diesen zusätzlichen Belastungen der Kleingärtner vermissemal wieder den Aufschrei der sogenannten Spitzenorganisationen wie beispielsweise den Bund Deutscher Gartenfreunde (BDG). Ich wünsche mir, dass unser „Blatt“ noch lange informieren kann und dass mehr Artikel aus unserer Leserschaft kommen, ohne dass der Stadtverband verteufelt wird, weil die Wahrheitsliebe offenbar manchem fehlt.

Peter Vossen



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
 Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Die schönsten Kübelpflanzen

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki



Urlaubsflair zu Hause: das gelingt perfekt mit den farbenprächtigen, exotischen Gewächsen, die den Reiz südlicher Länder so sehr ausmachen. Mit Kübelpflanzen gestaltete Bereiche in Parkanlagen, kaum jemand kann sich dem Zauber dieser Motive entziehen. Nicht zuletzt der repräsentative Charakter dieser „Mittelmeergärten“ lässt vielfach den Wunsch wach werden, sich eine ähnliche Umgebung zu schaffen.



Leider haben viele Kübelpflanzen den Ruf, „schwierig“ zu sein. Probleme tauchen spätestens dann auf, wenn es an die Überwinterung geht. Die Standardformel: kühl, hell und luftig überwintern setzt aber den Besitz eines Gewächshauses voraus.

Natürlich ist ein schwach geheiztes Gewächshaus der beste Winterstandort für Kübelpflanzen. Wenn man die Überwinterungsdauer möglichst verkürzt, geben sich fast alle Arten mit einem Quartier zufrieden, das weit vom Optimum entfernt sein kann. So modern und praktisch es ist, Stauden oder frostsichere einheimische Gehölze in Töpfe zu setzen, mit der Farbintensität und dem Blühmarathon der Exoten können sie es nicht aufnehmen. Und schließlich wollten wir doch auch das Urlaubsinsel-Ambiente in den Garten bringen. Der mediterrane Garten steht in der Gunst derzeit weit oben, die

mögliche Pflanzenauswahl bereitet den Boden für den Trend.

Kübelpflanzen stammen aus vielen verschiedenen Herkunftsländern und haben deshalb auch entsprechend unterschiedliche Ansprüche an Licht und Wärme. Wo ein Lorbeer noch hervorragend gedeiht, ist es für eine Bleiwurz „Plumbago“ schon zu schattig und zu kühl.



Wo ein Oleander seine volle Pracht entfalten kann, muss eine Engeltrompete „Burgmansia“ verdursten. Wie jede andere Pflanze kann auch eine Kübelpflanze nur an einem optimalen Standort gut gedeihen. Kübelpflanzen sind eine Anschaffung für Jahre, man wirft sie nicht einfach weg, wenn sie kümmern.

Der Kauf einer Kübelpflanze ist Vertrauenssache. Eine fundierte, umfassende Beratung ist hier noch wichtiger als bei Zimmerpflanzen.

Die preiswerteste Möglichkeit, zu schönen Kübelpflanzen zu kommen, ist die, sie selbst aus Stecklingen Ablegern oder Samen heranzuziehen. Viele Gartenfreunde haben daran großen Spaß. Schließlich sind es „die eigenen Kinder“, die man so herangezogen hat. Doch die Abkömmlinge machen viel Arbeit, brauchen Pflege und Geduld. Denn bei den meisten süd-

lichen Pflanzen dauert es Jahre, bis sie zu stattlichen Exemplaren herangewachsen sind. Ableger aus dem Süden oder kleine Pflanzen als Urlaubsmitbringsel wachsen problemlos an, wenn sie die Reise gut überstanden haben. In südlichen Ländern findet man auf Märkten oder in kleinen Gärtnereien manch junge Exemplare recht seltener Kübelpflanzen.

Deshalb ist der richtige Platz mit dem richtigen Kleinklima gerade für sie besonders wichtig.

Glücklicherweise sind die wenigsten Kübelpflanzen so heikel und anspruchsvoll, dass sie nur an besonders exponierten Plätzen gedeihen. Dennoch muss man die Bedürfnisse der Pflanzen „auch der weniger anspruchsvollen“ vor dem Kauf genau abklären.

Manche Kübelpflanzen mögen am liebsten zwölf Stunden pralle Sonne. Sonnenhungrige Arten sind Kassie „Cassia“ Oleander, „Nerium Oleander“ Orange und Zitrone „Citrus“ blühen nur, wenn sie sehr viel Sonne bekommen.



Andere Kübelpflanzen wie Datura und Schönmalve „Abutilon“ verdursten regelrecht, wenn sie zu lange in de Sonne stehen. Ihre großen Blätter verdunsten dann so viel Wasser, dass die Pflanzen zwei bis dreimal am Tag gegossen werden müssten. Darum brauchen sie einen Platz, an dem sie nur fünf Stunden volle Sonne haben.



Speziell bei Kübelpflanzen kommt dem Wind in mehrfacher Hinsicht eine erhebliche Bedeutung zu.

Gerade hohe Pflanzen bieten ihm eine große Angriffsfläche, entsprechend leicht werden sie umgeworfen. Mit großen, schweren, möglichst breiten Pflanzgefäßen kann man dem abhelfen; dafür hat man ein Transportproblem. In warmen Sommern überreich blühender Oleander, Zitronen, Olivenbäumchen und Myrte lassen den Traum vom Süden sehr lebendig werden.

Einige der wichtigsten Kübelpflanzen in Mitteleuropa an der Grenze ihrer Winterhärte können in geschützten Lagen auch ausgepflanzt überwintert werden. Obwohl die Pflanzen dann keine Kübelpflanzen mehr sind, soll auch diese Überwinterungsmöglichkeit beleuchtet werden. Dies um so mehr, da das Auspflanzen wenig winterharter Gewächse inzwischen auch bei uns für zahlreiche Liebhaber zu einer Art Sport geworden ist, sich auf der anderen Seite in der deutschsprachigen Gartenliteratur kaum einen Hinweis findet, was in Mitteleuropa geht und was nicht. Wer kleine Pflanzen setzt und den Winterschutz vernachlässigt, hat in der Regel schlechte Karten und sollte nicht den Handel verantwortlich machen, wenn im Frühjahr die Ausfälle sichtbar werden.

Leben kleine Kinder im Haushalt oder kommen häufig zu Besuch, schließt ein äußerst wichtiger Punkt die Verwendung einiger Kübelpflanzen auf der Terrasse oder im Garten aus: ihre Giftigkeit oder ihre Verletzungssträchtigkeit.

Man weiß ziemlich wenig über die Giftigkeit der verschiedenen Kübelpflanzen. So ist der gewöhnliche Stechapfel „*Datura stramonium*“ um ein Vielfaches giftiger als die Kübelpflanzen der *Datura* Hybriden. Berichte, bei denen sämtliche

Datura-Arten in einen Topf geworfen werden, sind deshalb wertlos.

Sehr giftig ist auch die *Cassia*: sie wird in Afrika als Pfeilgift verwendet, deren wichtigster Vertreter ist der allbekannte Oleander, den in seiner Heimat nicht mal Ziegen oder Kamele fressen.

Klassiker in Topf und Kübel

Dattelpalme „*Phoenix canariensis*“



Weil sie bei guter Pflege sehr schnell zu einem breit ausladenden Exemplar heranwächst, ist die Kanarische Dattelpalme sehr beliebt. Allerdings macht die Größe der Pflanze Schwierigkeiten beim Überwintern.

Standort: Sonnig; Wasser: Nur bei heißem Wetter täglich gießen; Düngen: Einmal pro Woche;

Überwintern: Sehr hell, nicht über 15° C, sparsam gießen.



Fuchsie,

der Dauerblüher für schattige Plätze, an denen sonst nur immergrüne Pflanzen gedeihen. Es gibt keine dankbarere Pflanze als sie; Standort: Halbschattig bis schattig; Wasser: Jeden zweiten Tag gießen, aber nie austrocknen lassen; Düngen: Einmal wöchentlich; Überwinterung: Beim Einräumen kräftig zurückschneiden, die Krone von Hochstämmchen auf die Hälfte. Das Winterquartier soll kühl, kann hell oder dunkel, muss aber frostfrei sein.

Hanfpalme „*Trachycarpus fortunei*“

Von allen Palmen ist sie die ideale Kübelpflanze: sie wächst nicht so schnell, ist ziemlich frostunempfindlich und anspruchslos in der Pflege.

Wasser: Gerade so viel gießen, dass der Ballen nicht austrocknet.

Düngen: Entfällt bei Kompostgabe; Überwinterung: Erst ab -15° C ins Winterquartier.



Schmucklilie „*Agapanthus*“

Die „Blaue Blume Südafrikas“ ist nicht nur eine der wichtigsten, völlig problemlosen Kübelpflanzen, sie ist auch eine immer beliebter werdende, sehr haltbare Schnittblume.

Standort: Warm und geschützt in voller Sonne; Wasser: Täglich durchdringend gießen; Düngen: Vor und während der Blüte einmal wöchentlich; Überwintern: Hell und kühl nicht wärmer als 15° C, sonst bilden sich keine Blüten.



Propangasbetriebene Geräte

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,
Im Kleingartenverein Nachtigallenpfad, an der Vennhauser-Allee, ist in der Vergangenheit eine Gartenlaube bis auf das Fundament abgebrannt.

Der bereits anwesende Gartenfreund Edmund J. hat sich beim dem Versuch zu löschen, schwere Brandwunden zugezogen.

Bei den anschließenden Ermittlungen durch Polizei und Feuerwehr, wurde festgestellt, dass der Gas Schlauch des mobilen Heizgeräts undicht war. Beim Anzünden des Geräts entstand eine Stichflamme, die unmittelbar die Laube in Brand setzte.

Um solche Unglücke zu vermeiden, sagt das Regelwerk für Flüssiggase folgendes aus:

Nach der DIN EN 1949 müssen Druckregelgerät und Anschluss Schlauch nach spätestens 10 Jahren erneuert werden. Hierbei soll nach der Montage mittels eines Lecksuchsprays (Bauhaus) eine Dichtheitsprüfung durchgeführt werden.

Liebe Gartenfreunde, zu Eurer eigenen Sicherheit sollten Sie Schlauch und Druckminderer der Gasflasche überprüfen. Ist der Schlauch bereits porös oder das eventuell vorhandene Verfallsdatum (10 Jahre) ist abgelaufen, unbedingt beides erneuern. Das gleiche gilt natürlich für alle anderen gasbetriebenen Geräte wie Öfen, Kochgeräte usw.

Ich hoffe ich kann mit meinem Artikel einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit aller beitragen.

Dieter Bernhart

KGV Alt-Düsseltal hat einen neuen Vorstand!

Am 13. März 2010 wurde im Vereinsheim eine Jahreshauptversammlung durchgeführt. Der bisherige Vorsitzende Gartenfreund Dieter Kupka stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl.

Es wurde ein neuer Kandidat gesucht und mit Gfr. Helmut Niesner gefunden. Dieser stellte sich spontan für die Sache zur Verfügung und wurde mit überwältigender Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Das gleiche gilt auch für die Wiederwahl der anderen drei Gartenfreunde.

- 1. Vorsitzender: Helmut Niesner
- 2. Vorsitzende: Angelika Kolodziejczak
- 1. Kassierer: Wolfgang Beuke
- 1. Schriftführerin: Elfriede Kroll

1. Adventtreffen im Kleingartenverein „Am Schwarzen Weg“ e.V.

Am Samstag, den 28. November 2009 waren die Kleingärtner und ihre Familien zum ersten Adventstreffen auf dem Parkplatz des KGV „Am Schwarzen Weg“ eingeladen. So ein Treffen hatte es zuvor im Verein unter freiem Himmel in Weihnachtsmarktatmosphäre noch nie gegeben. Nachdem die Aufbauarbeiten noch stürmisch und regnerisch waren, verzogen die Regenwolken pünktlich zum Start um 15 Uhr.



Mit Glühwein, Kakao, Würstchen, Reibekuchen und Waffeln zum kleinen Preis, trafen sich die Kleingärtner zum geselligen Beisammensein.

Auch der Nikolaus schaute an diesem Tag schon mal vorbei und brachte jedem Kind und allen Vereinsmitgliedern eine Überraschung mit.

Eine gute Tat durch eine Spendenaktion für die Kaiserswerther Diakonie hatte der Festausschuss auch vorbereitet. Der Erlös durch den Verkauf von selbstgebackenen Plätzchen, in Höhe von 250 €, kam den Kindern der Wohngruppe Haus Disselhof in Form von Weihnachtsgeschenken zu Gute.

Neuer Vorstand des KGV an der Jägerstraße

Jürgen Holzauer wurde als 1. Vorsitzender bestätigt.
Mit Claus Leismann, 2. Vorsitzender, Heidemarie Zahn, Schriftführerin, Silvia Gramlich, Kasse und Sonja Weiland, Energie ist das neue Team komplett.

Ehre wem Ehre gebührt

Seit dem Jahr 1994 kenne ich ihn und trotzdem überrascht er mich immer wieder aufs Neue.

Kaum dass ich meine ihn nun zu kennen lerne ich eine neue positive Seite an ihm kennen.

Wie oft habe ich mit ihm über Details in Fragen zum Kleingartenwesen in Düsseldorf heftige Diskussionen geführt. Und er ist ein harter, teilweise sturer Diskussionspartner. Manchmal hatte ich auch den Wunsch alleine agieren zu können, um schneller voranzukommen. Aber meistens musste ich erkennen, dass er recht hat. Sein Spruch ist immer „General Zeit wird schon einiges richten“. Ohne ihn hätten wir vielleicht einige Rechtsstreitigkeiten nicht geführt und auch nicht gewonnen. Man nannte ihn einmal das schwarze Schaaf unter den Düsseldorfer Kleingärtnern. Jetzt hat man erkannt, dass sein ehrenamtlicher Einsatz für die Kleingärtner in Düsseldorf, in NRW aber auch bundesweit anerkannt werden muss.



Bürgermeisterin Gudrun Hock (links) überreicht Gartenfreund Hans Thelen einen Radschläger

Unserem Gartenfreund Johann Thelen, stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbandes, wurde der SPD-Preis „BürgerInnenEngagement“ in der Kategorie „Menschen, die sich beispielhaft für das Gemeinwohl in Düsseldorf engagieren“ verliehen. In ihrer Laudatio beschrieb Bürgermeisterin Gudrun Hock den Lebensweg von Johann Thelen in einer wunderbaren, herzlichen Art.

Es ist nicht die einzige Anerkennung für Johann Thelen. Es wurde ihm im Laufe der Jahre auch das Bundesverdienstkreuz, die goldene Ehrennadel des Stadtverbandes und die Ehrenplakette des Stadtverbandes verliehen. Er ist ein Mensch, der wie die meisten ehrenamtlich tätigen Bürger keine Auszeichnung will. Das Helfen ist für diese Menschen eine Selbstverständlichkeit. Wie viele Stunden

Johann Thelen im Internet verbringt um Urteile und Rechtsprechungen zum Kleingartenwesen zu finden vermag ich nicht abzuschätzen. Vielen Kleingärtnern hat er mit diesen von ihm gesammelten Informationen helfen können.

Ich wünsche uns Kleingärtnern, dass Johann Thelen noch viele Jahre für uns tätig sein kann.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank Johann Thelen.

Peter Vossen 1. Vorsitzende

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- **Entsorgung von Asbestzementdächern**
(einschließlich schriftl. Nachweis)
- **Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen**
- **Innenausbau und Isolation von Dach und Wand**
- **Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art**
- **Entsorgungsfachbetrieb**



24-Stunden-Notdienst

Lang

Bedachungen GmbH Meisterbetrieb

Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld

Telefon 0 21 73/14 99 23

Mobil 01 72/6 30 08 61

KGV Am schwarzen Weg e.V.

Unsere erste Gemeinschaftsarbeit in 2010 am „Dreck-weg-Tag“

Nach diesen kalten und langen Wintertagen hatten wir, der Vorstand, zur Eröffnung der Gartensaison unsere erste Gemeinschaftsarbeit für den 20. März 2010 anberaunt.

Dieser Termin fiel mit dem Termin des DRECK-WEG-TAGES zusammen, sodass wir uns auf Vorschlag unseres 2. Kassiereres, Wolfgang Messing, kurzfristig entschlossen, an dieser Aktion teilzunehmen und die Gehwege und Straßenbereiche um unser Gelände herum (Sandträger Weg/Kamper Weg/Neusalzer Weg) einmal gründlich von Müll und Unrat zu befreien und aufzuräumen. Zumal das Gartenamt die Bäume und Sträucher in diesem Bereich gründlich zurück geschnitten hat und der Blick frei auf diesen Unrat fiel.



Die Gartenfreunde wurden zur Arbeit eingeteilt

Zunächst rechneten wir mit normalem Ansturm (30 bis 35 Personen) an diesem Termin, hatten jedoch nicht berücksichtigt, dass am 6. März 2010 durch den Verein einstimmig beschlossen wurde, die Gemeinschaftsarbeit von 5 Stunden auf 8 Stunden anzuheben und nicht geleistete Stunden den Mitgliedern zu berechnen, um unser großes Gelände (106000 qm) sauber zu halten, die neu übernommene Vereinswiese und den Spielplatz, zu pflegen.

Darüber hinaus hatte uns der auf Anfang Mai 2010 vorverlegte Baubeginn unserer für Ende 2011 geplanten Kanalisation durch die beauftragte Firma veranlasst, durch die Anhebung der Gemeinschaftsarbeitstunden helfende Hände bei notwendigen Vereinsarbeiten, wie Hilfe für kranke Mit-

glieder und das anschließende neu verdichten der Wege, zu sorgen.

Erwartungen wurden übertroffen

Doch unsere Erwartungen wurden durch unsere fleißigen Vereinsmitglieder übertroffen. Der Andrang zur ersten Gemeinschaftsarbeit war riesig.



Das Gelände rund um den Kleingartenverein wurde gesäubert

Mit Mützen, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, machten sich ca 35 Personen daran, die Gehwege und angrenzenden Bepflanzungen der Stadt Düsseldorf zu reinigen.

Die verbliebenen Vereinsmitglieder halfen dabei, notwendige Arbeiten im Gelände selbst durchzuführen. So wurde das Dach der Terrasse unserer Vereinsgaststätte „Bräderbuud“ gründlich mit dem Hochdruckreiniger gesäubert und umgefahrene Wegepoller neu einzementiert.

Zur Stärkung bereiteten einige Frauen Schnittchen, Kaffee und Tee für die arbeiteten Vereinsmitglieder und unsere neue Wirtin Maria Cosentino und ihr Partner Mario sorgten mit einer köstlichen Gulaschsuppe und einem Fass Altbier um 13:00 Uhr für eine willkommene Pause.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung

Frisch gestärkt wurde weiter „klar Schiff“ im und um unser Gelände gemacht und alle Teilnehmer waren sich einig, „es hat Spaß gemacht und sich gelohnt“. Der eine oder andere neue Gartenbesitzer hat bei dieser Gelegenheit zudem direkt einige „alte Vereins-Hasen“ kennen gelernt und neue Bekanntschaften für die anstehenden Saison geknüpft. Wir möchten auf unsere Gemeinschaftsarbeit nicht verzichten, sogar wir, der neue Vorstand, lernen hier immer wieder Vereinsmitglieder kennen, welche bis dato noch nicht persönlich bekannt waren.

Es passiert am hellen Tag

Dann kommen die Jugendbanden die sich auf Einbrüche in Gartenlauben spezialisiert haben

Der Ablauf ist meistens gleich. Ein Ball wird in den Garten geworfen. Dann klettert man über das Gartentor oder übersteigt die Hecke von 1,20 m Höhe. Teilweise werden die Hecken auch einfach niedergedrückt. Wird der Jugendliche angesprochen und gefragt, was er in diesem Garten zu suchen hat, wird als Grund die Suche nach dem Ball vorgeschoben.



Inzwischen ist es aber auch so, dass man einfach in den Garten eindringt und die Gartenlaube aufbricht. Auch das passiert schon am helllichten Tag. In älteren Kleingartenanlagen in denen die Lauben teilweise Rücken an Rücken gebaut sind, geht man auch gerne von Laube zu Laube über die Dächer.

Gestohlen wird alles, was man schnell versilbern kann. So auch leere Bierkästen oder Bierfässer. Bohrmaschinen oder andere Elektrogeräte.

Den leeren Bierkasten kann man ja noch verkraften aber die Zerstörungen oder gar der Vandalismus in der Gartenlaube bringt im wahrsten Sinne des Wortes, das Blut zum kochen.

Nun musste ich aber auch feststellen, dass Jugendliche von einigen Gartenfreunden in fremden Kleingartenparzellen gesehen wurden, und diese Gartenfreunde nichts gegen diese Eindringlinge unternommen haben. Es gipfelte sogar darin, dass ein Gartenfreund die Jugendlichen bei ihrem Werk beobachtet hat, es aber nur für notwendig erachtete nach dem Einbruch einen Tisch vor die aufgebrochene Türe der Gartenlaube zu stellen damit diese zu blieb. Auf die Idee die Polizei zu rufen ist der Gar-

tenfreund offenbar nicht gekommen. Dann ruft man lieber am späten Abend den Vorsitzenden an um diesem mitzuteilen, dass in die Parzelle des Gartenfreundes eingebrochen wurde.

Das Verhalten dieses Gartenfreundes kann man teilweise auch verstehen. Obwohl eine Polizeidienststelle in unmittelbarer Nähe ist, dauert es sehr lange bis die Polizei kommt. Auf meine Frage warum es denn so lange dauert, bekam ich die Antwort „wen sollen wir schicken, wenn kein Beamter zur Verfügung steht“. Es ist tatsächlich so, dass unsere Polizei nicht genügend Personal hat und einen großen Berg Überstunden vor sich her schiebt.

Was interessieren da schon die Kleingärtner mit ihren Bagatellschäden?

Aber zurück zu den Jugendlichen. Wenn es so einfach ist, unbemerkt und ohne Strafverfolgung bzw. Bestrafung an Geld zu kommen, wie ist es dann, wenn die Jugendlichen Erwachsenen werden?

Aus dem Einbruch in die Gartenlaube wird dann der Wohnungseinbruch. Bleibt auch der ohne Bestrafung setzt sich der Weg ins Verbrechen weiter fort.

Einige Gartenfreunde fordern nun dass die Kleingartenanlage abgeschlossen wird, oder dass man Streife läuft. Hiervor kann ich nur warnen. Der Weg vom Streifelaufen zur Lynchjustiz ist sehr kurz. Dann stehen plötzlich die Kleingärtner vor Gericht.

Das ganztägige Abschließen der Kleingartenanlage verstößt gegen den Generalpachtvertrag und ist sicherlich auch keine Lösung. Wer einbrechen will, wird dies auch bei verschlossenen Toren tun. Die Türschlösser müssen dann regelmäßig erneuert werden, weil man Kleber oder Schaum in die Schlösser sprüht. Es gibt nur einige vernünftige Mittel. Den Nachbarn informieren, wenn man längere Zeit nicht zu seiner Kleingartenparzelle kann. Augen auf, auch auf die Parzellen der Nachbarn. Tummeln sich dort unbekannte Personen, sollte man die Polizei rufen. Nicht selber an diese Personen herangehen, denn man weiß nie wie diese reagieren. Wertsachen gehören nicht in die Gartenlaube.

Ich wünsche uns allen ein schadenfreies schönes Gartenjahr ohne Ärger.

Ihr Gartenfreund Peter Vossen

Neue Gesetze – neue Hoffnungen?

Haftungsbeschränkung

In das Bundeskleingartengesetz wurden aufgrund seiner verkündeten Eigenschaft als Schutzgesetz für Kleingärtner große Hoffnungen auf eine Verbesserung des Kleingartenwesens und einer friedlichen ungestörten Bewirtschaftung des Kleingartens gesetzt. Das Gegenteil trat ein.

Nun wurde ein neues Gesetz zum verbesserten Schutz der Vereinsvorstände gegen Haftungsansprüche vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Dieses Gesetz wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, sondern hiermit zur Kenntnis bringen mit dem Hinweis nicht allzu große Hoffnungen an dieses Gesetz zu knüpfen, zumal wir bei Haftungsansprüchen – im Gegensatz zum Normalverein – die Differenzierung zwischen Vereinsrecht und Pachtrecht die Auslegung zur Anwendung der Haftungsbeschränkung sicherlich bei Auseinandersetzungen zu unverständlichen Gerichtsentscheidungen zwangsläufig führen wird.

Neues Gesetz zur Haftungsbeschränkung für Vorstände: § 31a BGB (Vereinsrecht), Verkündet im Bundesgesetzblatt vom 28. September 2009.

Neuer § 31a BGB: (Vereinsrecht)

§ 31a Haftung von Vorstandsmitgliedern

- (1) Ein Vorstand, der unentgeltlich tätig ist oder für seine ehrenamtliche Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 500 Euro jährlich nicht übersteigt, haftet dem Verein für einen in Wahrnehmung seiner Vorstandspflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber den Mitgliedern.
- (2) Ist ein Vorstand nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines in Wahrnehmung seiner Vorstandspflichten verursachten Schadens verpflichtet, so kann er von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.

Ein auf das heutige Gesetz anzuwendendes Sprichwort lautet:

„Der Teufel steckt im Detail“

Nun, hier liegt der Teufel einmal in der Aufwandsentschädigung und zum anderen in der Prüfung der

Fahrlässigkeit, d.h. ob der Tatbestand der groben Fahrlässigkeit oder der einfachen Fahrlässigkeit gegeben ist. Den Vereinsvorständen kann man nur raten, sich nicht allzu sehr auf das neue Gesetz zu § 31a BGB zu verlassen und Vorsicht bei seinen Handlungen walten zu lassen und sich vorher – ehe Haftungsansprüche geltend gemacht worden sind – bei einem Rechtsanwalt sachbezogenen Rat einzuholen.

Des Weiteren ist bei der Anwendung des neuen Gesetzes zu berücksichtigen, ob der Haftungsanspruch sich gegen die Handlungen des Vorstandes im Innen- oder im Außenbereich handelt.

Nicht zu vergessen ist hierbei die rein organisatorische Frage, hat der Vorstand sich einen Geschäftsverteilungsplan gegeben, wonach den einzelnen Vorstandsmitgliedern ein spezieller Aufgabenbereich zugeteilt worden ist. Denn dann könnte sich die Haftungsfrage nur gegen das einzelne Vorstandsmitglied ergeben.

Abschließend sei hier noch mal an die Vernunft appelliert und zitiert;

„Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule.“

Wir verweisen auf zwei Urteile von Oberlandesgerichten:

a) OLG Karlsruhe v. 19.06.2009 – 14 U 137/07

b) OLG Saarbrücken v. 14.01.2008 – II ZR245/09

Hans Thelen

Fällverbot gilt nicht mehr für Gartenbäume

Bäume und Hecken in Haus- und Kleingärten, Rasensportanlagen und Friedhöfen dürfen trotz der neuen Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes zwischen dem 1. März und dem 30. September gefällt und gerodet werden. Dies hat eine rechtliche Klärung über die Auslegung des § 39B NatSchG zwischen dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz in Nordrhein-Westfalen und dem Bundesumweltministerium (BMU) ergeben.

Das BMU teilt mit, dass auch Privatgärten ohne erwerbswirtschaftliche Nutzung als „gärtnerisch genutzte Flächen“ gelten und somit nicht vom zeitlich befristeten Fällverbot betroffen sind. Die Bezirksregierung hat die Bürgermeister und Landräte an Rhein und Ruhr über diese neue Auslegung des § 39 informiert.

Meldung aus der NRZ vom 10. März 2010

Hans und seine Stadt Geschichten aus dem alten Düsseldorf

Folge 11

„Eene Pänning der Herr.“ Wer bis zum Kriegsbeginn über die Königsallee flanierte, hörte diesen Satz sehr schnell. Ein Junge, der zuvor das Rad geschlagen hatte, streckte ihm eine nicht mehr ganz saubere Hand entgegen, in der Hoffnung, dass der Passant ihm mindestens den erhofften, einen Pfennig reichen würde. Überrascht war selten einer, war doch weitreichend bekannt, dass Düsseldorf die Stadt der Radschläger ist.



Wie kam es eigentlich dazu? Warum schlugen die Düsseldorfer Kinder das Rad, das auch noch artistisch korrekt? Auch Mädchen hielten da mit. Es störte niemand, wenn da auch mal ein Unterhöschen, oder auch gar keins zu sehen war. Das war eben Düsseldorf!

1288 erhielt Düsseldorf die Gerichtsbarkeit, sie durften auch einen Pranger aufstellen. An diesen wird Hans gekettet, wenn er uns nicht sagen kann, warum wir alle Radschlagen. Aber keine Aufregung, er kann es. Doch das erst später.

Hans beklagt, dass heute wenig getan wird, um diese Tradition fortzuführen. Radschlagende Kinder auf der Kö würden heute vom Ordnungsdienst verbannt. Wegen Störung der Ordnung und Bettelns. Dabei haben sie nie gebettelt. Sie forderten nur ihr Honorar für die Artistik und nannten gleich den Preis: „Eene Penning!“ Das Geld wurde vernascht. Über Angebote und Preise wird uns Hans das nächste Mal erzählen.

Das einzige Zeichen dieser Zeit ist der Radschlägerbrunnen. Wo steht er? Total versteckt unter den niedrigen Bäumen am Burgplatz. Keinem Fremden wird er ins Auge fallen. Man kann ihn kaum fotografieren, weil die Figuren sich nicht von der Umgebung optisch

abheben. Daher gibt es auch keine Ansichtskarte mit diesem Brunnen. Wer hat ihn nur dahin gestellt?



Jetzt müssen wir in die Geschichte abtauchen. Deutschland war zersplittert in Fürstentümer und Grafschaften. Seit 1282 regierte Graf Adolf von Berg das Bergische Land zu dem Düsseldorf gehörte. Dieses Land, Solingen, Wuppertal, wird nicht wegen seiner Hügel so genannt, sondern eben wegen der Herrscher, die Grafen von Berg. (Graf-Adolf-Platz, Berger Straße, der Bergische Löwe im Stadtwappen.)

Im ganzen Land tobten Erbfolgekriege. Der machtbesessene Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg zerstörte schon lange mit seinen Söldnern dieses Bergische Land. Seine Soldaten kamen aber nicht aus Köln. Er suchte seine Truppen vorwiegend in Luxemburg. Die Kölner selbst wären ihren Erzbischof gerne losgeworden. Die Bauern im Bergischen Land waren ihre Not leid. Sie bewaffneten sich mit Äxten, Sensen und Morgensternen, eine benietete Keule. Sie zogen mit ihrem Herren Graf Adolf in den Krieg. Wobei auch Düsseldorfer mitwirkten.

So kam es am 5. Juni 1288 zur Schlacht bei Worringen. Der Erzbischof wurde elend geschlagen. Auch die Kölner freuten sich. Es stimmt also nicht, dass das der Beginn der Beginn der Köln-Düsseldorfer Käbbeleien war. Hans sagt, was sich liebt das neckt sich.

Zum Dank an den Sieg erhob Graf Adolf von Berg am 14. August 1288 das Dorf an der Düssel zur Stadt. Die Freude der Düsseldorfer war groß. Sie jubelten und tanzten, die Jugend schlug Rad. – So war es! Am 13. August 1371 wurden die Privilegien nochmals bestätigt und erweitert.

Das Radschlagen blieb für immer.

Hans Nickel

Veranstaltungen mit der VHS


VHS

 Umweltbildung und
Umwelterziehung


Vom 1. bis 30. April Bärlauch-Wochen im Südpark!

Ab 1. April werden Bärlauchprodukte und Bärlauchgerichte im Lädchen und im Café der Werkstatt für angepasste Arbeit angeboten. Einige Restaurants des Südparks schließen sich an. Eine gemeinsame Aktion des VHS-Biogartens und der Werkstatt für angepasste Arbeit.

April

343 040 WORKSHOP

Pilze, die auch im eigenen Garten gedeihen – Shiitake, Austernpilz & Co.

Einar Schmidt – Spezialberater für den Pilzanbau der Landwirtschaftskammer NRW a.D./

Gisela Redemann

Bei diesem Workshop wird der Stellenwert von Pilzen in einer gesunden, krankheitsvorbeugenden Ernährung erläutert. Außerdem werden Anregungen in Theorie und Praxis gegeben, wie solche Pilze im eigenen Garten oder Haus erfolgreich angebaut werden können. Jede/r TeilnehmerIn kann sich zum Beispiel ein oder mehrere vorgefertigte Pilzhölzer gegen einen geringen Kostenbeitrag selbst mit frischem Myzel beimpfen und mitnehmen.

MIN 8/MAX 14, Anmeldeschluss: 6. April.

Sonntag, 11. April, 10.30–13.30 Uhr, 18 €

343 050 VORTRAG

Einfache Bodenbeurteilung für jedermann

Birgitt Picard/Gisela Redemann

Ist mein Boden sandig oder lehmig? Wie kann ich ihn verbessern und die Bodenfruchtbarkeit steigern? Welche Pflegemaßnahmen sind sinnvoll? Was hat mein Boden für einen pH-Wert und was hat das zu bedeuten? Sie können eine eigene Bodenprobe mitbringen und wir werden diese mit einfachen Mitteln beurteilen.

MIN 7/MAX 10

Samstag 17. April, 14.00–16.15 Uhr, 8 €

Pflanzentauschbörse im Nordpark

– In Kooperation mit dem Gartenamt –

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen. Wer keine Pflanzen zum Tausch anzubieten hat, kann sie gegen eine Spende erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. der Stadtverband der Kleingärtner (vertreten durch den „KGV Am Stadionweg 1962 e.V.“), die Stadtgärtnerei, die ehrenamtlichen Kompostberater/innen der AWISTA, die Verbraucherberatung, der Städtische Schulgarten und der Bienenzuchtverein Kaiserswerth.

Zu erreichen mit den U-Bahnlinien U 78, U 79, Haltestelle Nordpark

Sonntag, 25. April 11.00–14.00 Uhr,

Ballhaus im Nordpark, gebührenfrei

Mai

343 090 Tag der offenen Tür im VHS-Biogarten unter dem Motto:

Natur und Kunst im VHS-Biogarten

Arbeitskreis VHS-Biogarten

Kunst zwischen Akelei und Zwiebel – ein Erlebnis, das Sie an diesem Tag genießen können. Wir laden Sie ein, den VHS-Biogarten in seiner Vielfalt kennenzulernen: Zeit zur Information, zur Beratung über naturgemäßes Gärtnern, zum Gedankenaustausch. Erleben Sie in entspannter Atmosphäre die Natur, schauen Sie Künstlern über die Schultern, bewundern ihre Werke und erwerben Sie diese bei Gefallen.

Sonntag, 16. Mai, 11.00–16.00 Uhr, gebührenfrei

Aktion offene Gartenpforten

– Privatgärten in der Region

öffnen ihre Gartenpforten –

Sie haben die Möglichkeit an den Wochenenden

15./16. Mai, 12./13. Juni und 10./11. Juli 2010

Privatgärten aus der Region zu besichtigen.

Information: www.offene-gartenpforte.de,

www.stiftung-schloss-dyck.de

Im Rahmen dieser Aktion ist der VHS-Biogarten am

Sonntag, 16. Mai, 11.00–16.00 Uhr, geöffnet

Kompostieren – statt Abfall produzieren!

343 1 00 Gartenpraxis Kompost

AK-VHS-Biogarten – in Kooperation mit der AWISTA – Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z. B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

Samstag, 29. Mai, Beginn: 14.00 Uhr, gebührenfrei

Juni

343 110 VORTRAG

**Mit der Sense durch die Wiese –
Mähen mit körpereigener Energie!**

Michael Sterner

Über die Pflege und Mahd einer Blumenwiese zum richtigen Zeitpunkt. Praktische Übungen im Umgang mit der Sense, Schärfen und Dengeln der Sense. Im Rahmen dieses Kurses können Sie auch Ihre eigene Sense dengeln! Tipps für Pflege und Kauf der benötigten Gerätschaften.

Samstag, 5. Juni, 14.00–16.15 Uhr, 8 €

Juli

343 120 SEMINAR

Gesundes Beerenobst für den Naschgarten

Peter Stremer

Leckeres, gesundes und vitaminreiches Beerenobst wie z. B. Johannisbeeren (rot, weiß, schwarz) Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren..., als Strauch, Hochstamm oder Spalier. Für das ganze Jahr werden unter den Aspekten ertragreicher, widerstandsfähiger, robuster und pflegeleichter Sorten betrachtet. Wir sprechen über Pflanzung, Anzucht, Pflegemaßnahmen sowie Schnitt, Krankheiten, Düngung und Pflanzenschutzmaßnahmen. MIN 9/MAX 14

Samstag, 12. Juli, 14.00–17.00 Uhr, 14 €

343 160 WORKSHOP

**Was man mit Kräutern herstellen kann:
Konservieren von Kräutern für das ganze Jahr**

Brigitte Eichstädt/Kirsten Wätjen

Verwendung und Konservierung von frischen Kräutern, sodass Kräuter für das ganze Jahr vorrätig sind. Wir stellen gemeinsam variantenreiche Kräuteresstige her. Ein geringer Kostenbeitrag für die Zutaten wird erhoben.

Anmeldeschluss: 28. 6., MI N 10/MAX 12

Samstag, 3. Juli, 14.00–17.00 Uhr, 13 €

343 170 VORTRAG

Heilpflanzen im VHS-Biogarten

Edith Ohlendorf, Heilpraktikerin/PTA

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute in der Heilkunde Bedeutung hatten oder haben. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Anwendung, insbesondere in Form von Tees. MIN 7/MAX 14

Sonntag, 11. Juli, 10. 30–12. 45 Uhr, 8 €

Gewerbesteuer- veranlagungskomplex

Kleingärten werden entweder mit Grundsteuer A oder B belegt, soweit sie dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zuzurechnen sind.

Kleingärten, die mit Lauben von über 24 m² bebaut sind, unterliegen der Grundsteuer B in zweifacher Hinsicht, einmal für die Grundfläche der Laube und zum anderen für die bewirtschaftete Gartenfläche. Hier hat man in der Grundsteueranlagung die Regel aufgestellt:

Die Grundsteuer B für die bewirtschaftete Grundfläche soll das Vierfache der Gartenfläche betragen.

Zu der Frage „inwieweit diese Regel hier in NRW greift“ kann zurzeit noch keine Aussage gemacht werden.

Befreiung

Zunächst ist hierzu festzustellen, dass nach § 32 (Erlass der Grundsteuer für Grünflächen) im Kommentar Troll, 7. Auflage es heißt:

Kleingartenanlagen, denen die Gemeinnützigkeit vom Gesetzgeber mit Wirkung ab 1990 zuerkannt wurde, sind grundsteuerfrei. Sie muss vom Grundstückseigentümer beantragt werden. Verstößt der Grundstückseigentümer gegen dieses Gebot, greift der § 5 in V. mit § 242 BGB mit der Wirkung, dass der Grundstückseigentümer gegenüber dem Verein haftet.

In der Gegenargumentation könnte der Grundstückseigentümer sich auf § 3 Grundsteuergesetz berufen, wonach nur Grundstücke, die im Eigentum des Kleingartenvereins stehen von der Grundsteuer befreit werden können. Dem ist zu widersprechen mit dem Hinweis auf den Beschluss des BGH vom 18. 4. 2000 – III ZR 194/99; OLG Düsseldorf, LG Düsseldorf (Lexetius.com/2000,639[2000/10/623]).

Dort heißt es u.a., dass auch Kleingärten die nicht im Eigentum, sondern von der Kommune angepachtet wurden, von der Grundsteuer befreit sind.

Mögliche Änderungen der Gesamtsituation, bis zu deren Klärung man Geduld haben sollte:

Infolge der Änderung des Erbschaftssteuergesetzes wurden am 01.01.2009 die Dauerkleingärten nach § 158 Bewertungsgesetz aus dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen herausgenommen. Hier streiten sich die Sachverständigen bezüglich der Auslegung dieses Paragraphen.

Bitte unbedingt beachten!

Für Mitglieder aus Düsseldorfer Kleingartenvereinen, die dem Stadtverband angeschlossen sind übernimmt der Stadtverband die Kursgebühren.

Anmeldung nur über den Vereinsvorstand an den Stadtverband.

Übrigens ...

**der Kleingartenverein
„Dornröschen 1910“
feiert in diesem Jahr
sein „100-Jähriges“.**

**Wie und wo, darüber
berichten wir in der
nächsten Ausgabe der
Verbandszeitung.**





Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Jahreshauptversammlung

Am 29. Januar 2010 fand bei den Gartenfreunden in Schwelm die Jahreshauptversammlung statt. Trotz des winterlichen Wetters mit viel Schnee war die Versammlung noch ganz gut besucht. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Ergänzungswahlen zum Vorstand.

Gewählt wurden zum zweiten Vorsitzenden Gartenfreund Ulrich Hartje, als zweiter Kassierer Gartenfreund Markus Baake sowie Valeri Miller als Beisitzer.

Die Termine für das Gartenjahr 2010 wurden folgendermaßen terminiert:

Osterfeuer 3. April 2010 ab 18.00 Uhr,
Maifrühschoppen 1. Mai 2010 ab 10.30 Uhr,
Kuchenfest 4. Juli 2010.

Ein neuer Termin wurde auf den 20. November 2010 festgelegt. An diesem Tag soll der erste Schwelmer voradventliche Markt in der lichter geschmückten Gartenanlage Graslake stattfinden.

Messebesuch in Essen

Auch in diesem Jahr besuchte der Vorsitzende des Stadtverbandes der Schwelmer Kleingärtner Roland Bald am 14. Februar 2010 die Messe „Haus und Garten“ in Essen.



Neben vielen Neuigkeiten der zahlreichen Aussteller stand auch ein Besuch beim Informationsstand des Stadtverbandes Essen mit dem 1. Vorsitzenden Heinz Schuster an. Es fand ein reger Gedankenaustausch statt.

Winter bei den Gartenfreunden in Schwelm



Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben
Gerätehäuser
Vereinsheime
Sonderfertigungen

www.haaner-gartenhaus.de

Musik ♪ **Musik** ♪ **Musik**

Marita Weiss – Düsseldorf
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.
Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.
(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:
www.marita-weiss.de

Jörg Krüger
Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
mobil (01 77) 2 58 73 19

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Gartenamt
Führungen



Führungen in Parkanlagen und Landschaft

Ausflugstipps in die heimische Natur

Auf ins Grüne, unter diesem Motto lädt das Gartenamt auch 2010 wieder zu Ausflügen in das Stadtgrün. Über 40 Führungen durch Parks und Landschaft, Forst und Friedhöfe haben die Stadtgärtner zusammengestellt.

Die Führungen finden bei jeder Witterung statt und dauern 1,5 bis 2 Stunden. Sofern nicht anders ausgewiesen, wird eine Gebühr von 2,50 Euro pro Person erhoben. Für Kinder bis 14 Jahre ist die Teilnahme kostenfrei. Bitte melden Sie sich für die Führungen rechtzeitig beim Gartenamt an.

Anmeldung unter Telefon 02 11/89-9 48 00

Eine Übersicht über alle Führungen bietet ein Faltblatt, das ab sofort in städtischen Dienststellen ausliegt und auf den Seiten des Gartenamtes als Download abrufbar ist.

Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?